
Montag: 04.02.2013 – 14:15 – 15:45 Uhr

Energieversorgungssicherheit und ihre nationalen und globalen Voraussetzungen. Szenarien und Strategien

Referent: Dr. Frank Umbach

Associate Director of the European Centre for Energy and Resource Security (EUCERS), London und Programmleiter für internationale Energiesicherheit am Centre for European Security Strategies (CESS GmbH), München

Dokumentation: Dr. Emmanuel I. Ede

Dr. Umbach ging in seinem Vortrag auf die globalen Entwicklungen im Bereich der Energieversorgung ein und erläuterte die damit verbundenen geopolitischen Herausforderungen. Zudem befasste er sich mit der deutschen Energiepolitik und analysierte deren Auswirkungen.

Energiesicherheit

Das Thema 'Energiesicherheit' erläuterte Dr. Umbach wie folgt:

- Unter 'Energiesicherheit' versteht man „(...) die Verfügbarkeit von Energie zu einem Zeitpunkt, in verschiedenen Formen, in ausreichender Menge und zu einem erschwinglichen Preis.“
- Die Energiesicherheit kann nur dann gewährleistet werden, wenn 'nachhaltige Umwelt- und Klimapolitik', 'wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit' und 'Versorgungssicherheit' als zentrale Faktoren berücksichtigt werden und in einer ausgewogenen Balance zueinander stehen.
- Die 'öffentliche Akzeptanz' der Energieversorgung hat sich in demokratischen Gesellschaften in den letzten Jahrzehnten ebenfalls zu einem wichtigen Faktor entwickelt und ist - insbesondere auf der lokalen und regionalen Ebene - zu einem determinierenden Faktor geworden.
- Seit einigen Jahren kann die Energiesicherheit nicht mehr nur durch den ausreichenden Zugang zu Rohstoffen gewährleistet werden, sondern es bedarf insbesondere auch des Schutzes kritischer Infrastrukturen vor Cyber-Angriffen. Die Cyber-Kriminalität ist in den letzten Jahren kontinuierlich um 30% jährlich angestiegen.
- Ein Beispiel für einen Cyber-Angriff waren so genannte 'Schlafviren', die – vermutlich von Chinesen oder Russen - in die Stromnetze der USA eingespeist wurden, um die USA im Falle außenpolitischer Krisen erpressbar zu machen. Die Amerikaner haben ihrerseits den Virus 'Stuxnet', mit dem Ziel, iranische Militäranlagen lahm zu legen und die Entwicklung iranischer Nuklearwaffen zu verhindern, entwickelt.

Globale Energietrends und geopolitische Auswirkungen

Die globalen Energietrends und ihre geopolitischen Auswirkungen können nach Dr. Umbach wie folgt zusammengefasst werden:

- Der globale Energiebedarf wird bis 2035 um 33-36% ansteigen. Gründe dafür sind das rasante Wachstum der Weltbevölkerung von derzeit 6 auf 9 Mrd. Menschen im Jahr 2050 sowie der exorbitant steigende Energiebedarf aufstrebender Schwellenländer wie China und Indien.
- Der globale Strombedarf wächst mit rund 84% doppelt so schnell wie der globale Energiebedarf.

- Die globale Energieversorgung wird auch in Zukunft zu rund 70% von fossilen Energieträgern abhängig bleiben.
- Trotz der weltweiten Klimapolitik ist Kohle der Energieträger, der in den letzten zehn Jahren weltweit am stärksten zugenommen hat. Vor diesem Hintergrund sollten Technologien entwickelt werden, mittels derer man Kohle umwelt- und klimaschonender verbrennen und so den CO₂ Ausstoß reduzieren kann.
- Die Entdeckung und Förderung von Schiefergas hat die globalen Perspektiven grundsätzlich verändert. Ging man früher davon aus, dass die Reichweite der Gasversorgung bei 60 Jahren liege, so geht man heute davon aus, dass die weltweiten Gasressourcen 230-250 Jahre weit reichen werden.
- Auch wenn die Abhängigkeit von Gas – durch die neuen Entwicklungen beim Schiefergas – unproblematischer ist als die Abhängigkeit von Öl, sollte die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern langfristig reduziert werden.
- Die Konzentration der konventionellen Öl- und Gasressourcen liegen zu 70% in höchst instabilen Regionen. Die Abhängigkeit von der politischen Stabilität in den Regionen und auf Seewegen wird zunehmen. Die Lieferung von Erdöl könnte zum Problem werden wenn im Falle militärischer Konflikte die Meeresengen geschlossen werden.
- Territoriale Ressourcenkonflikte – wie bspw. zwischen Japan und China – gewinnen zunehmend an Brisanz. Es besteht die Gefahr, dass Ressourcenkonflikte mit dem Zuwachs der militärischen Fähigkeiten ausgeweitet werden.
- Die USA sind durch die Förderung von Schiefergas fast vollständig zum Energieselbstversorger geworden. Vor diesem Hintergrund wird sich das Engagement der USA in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Seefahrtwege am Persischen Golf reduzieren. Die Erwartungshaltung an die Europäer diese Aufgabe zu übernehmen, wird wachsen.

Deutsche Energiepolitik und ihre Auswirkungen

Die Energiepolitik Deutschlands und ihre Implikationen skizzierte Dr. Umbach wie folgt:

- Deutschland ist zwar nach wie vor einer der Vorreiter in Sachen Energie. Die Entwicklung in Deutschland wird aber zunehmend auch skeptisch beobachtet, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung der Kosten der Energiewende.
- Länder wie die Schweiz, Belgien und Italien haben ebenfalls beschlossen, aus der Atomenergie auszusteigen. Kein anderes Land hat es sich aber wie Deutschland erlaubt, in Betrieb befindliche Atomkraftwerke vom Netz zu nehmen.
- Die Umsetzung der Energiewende ist vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Interessen und Strategien der Bundesländer extrem schwierig. Um die Maßnahmen im Bereich der Energieversorgung zu bündeln, sollte ein Bundesministerium für Energie gegründet und eine nationale Energiestrategie entwickelt werden.
- Die Energiewende in Deutschland wurde ohne Absprache mit der EU beschlossen. Der deutsche Alleingang in Sachen Energiepolitik wird innerhalb der EU als problematisch angesehen und kritisiert. Eine gemeinsame Energiepolitik der Europäischen Union wäre sinnvoll und notwendig.